

Das Projekt „Vereinbarkeit 4.0 – Beruf und Familie“ wird im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Akademie Berlin, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gedächtnis- und Fotoprotokoll vom zweiten Schnittstellengespräch im Rahmen des Projektes Vereinbarkeit 4.0 am 01.02.19, 10 – 12 Uhr

Anwesende Gäste:

- | | | |
|-------------------|---|--|
| Bartzko, Wiebke | - | POLIS Immobilien AG |
| Fürch, Iris | - | Reformhaus Demski |
| Dr. Klein, Dagmar | - | Betriebliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit - bbwa – Geschäftsstelle im Bezirksamt Reinickendorf |
| Pooch, Nadine | - | POLIS Immobilien AG |
| Schuster, Tine | - | Remerge GmbH |
| Spieler, Ulrike | - | Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg |



Kontakt:

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Akademie Berlin, Nebenstelle Neukölln, Tempelhofer Weg 62, 12347 Berlin

[Projektwebsite Vereinbarkeit 4.0 - Beruf und Privatleben](#)

Barbara Hilgert

Tel.: 030 5682679-15

Email: barbara.hilgert@faw.de

Ralph Szymczak

Tel.: 030-5682679-14

Email: ralph.szymczak@faw.de

Das Projekt „Vereinbarkeit 4.0 – Beruf und Familie“ wird im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Akademie Berlin, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

10:00 Uhr: Beginn der Veranstaltung

Barbara Hilgert begrüßt die anwesenden Gäste und stellt den neuen Kollegen im Projekt Vereinbarkeit 4.0, Ralph Szymczak, und den Kollegen Benjamin Ditzen aus dem Projekt Unternehmensberatung Diversity kurz vor. Anschließend leitet sie das Thema der Veranstaltung **Führen in Teilzeit** ein und begrüßt die Impulsgeberin, Frau **Iris Fürch vom Reformhaus Demski**.

10.15 – 11.00 Uhr: Impuls & Diskussion

Frau Iris Fürch, Personalleiterin des Reformhauses Demski berichtet von ihren Erfahrungen als Personalerin in Konzernstrukturen und den Unterschieden zu ihrer aktuellen Tätigkeit als Personalleiterin in Teilzeit im familiengeführten Mittelstand.

Obwohl im Konzern viel in Weiterbildung und Mitarbeiterbindung investiert wurde, war sie als weibliche, junge Führungskraft ein Unikum und der Versuch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im Konzernrahmen zu realisieren, ein Kampf gegen Windmühlen.

Durch den beruflichen Wechsel hat sie heute sehr gute Bedingungen zur Optimierung der Vereinbarkeit gefunden. Der Inhaber des Reformhauses Demski steht hinter der Idee, dass Beruf- und Privatleben vereinbar sein müssen und mit dieser Unterstützung kann Frau Fürch eine Leitungsposition in Teilzeit realisieren.

Sie berichtet, dass sie immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter*innen hat und versucht, auch individuelle Wünsche zu berücksichtigen.

In Bewerbungsgesprächen fragt sie konkret und offen nach den Arbeitszeitwünschen und erntet vielfach Unsicherheit, ob diese Frage tatsächlich ernst gemeint ist. Sie berichtet davon, dass viele, sehr gut ausgebildete Frauen in Teilzeit im Einzelhandel bei Demski arbeiten, weil sie selten derart positive Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben finden.

Im Anschluss an den Impulsvortrag werden im Plenum die Bedingungen diskutiert, die die Voraussetzung für individuelle Arbeitszeitmodelle sowie erfolgreiche Führung in Teilzeit sind.

Frau Fürch berichtet auf Nachfrage, dass es bei Demski keine Betriebsvereinbarung zum Thema Arbeitszeiten gibt, sondern dass – unter Berücksichtigung der Bedingungen im Einzelhandel – individuelle Lösungen gefunden werden. Wenn ein*e Mitarbeiter*in Fragen zum Thema Arbeits- und Schichtzeiten hat, nimmt Frau Fürch sich die Zeit, die individuellen vereinbarkeitsbezogenen Herausforderungen zu besprechen.

Der Erfolg individueller Arbeitszeitmodelle liegt im Weiteren in der Verantwortung der jeweiligen Filialeiter*innen, die teilweise selbst in Teilzeit tätig sind. Abstimmungs- und Kommunikationsherausforderungen werden individuell auf Filialeben gelöst.

Aus ihrer Sicht und aus Sicht des Plenums ist eine **Unternehmenskultur** relevant, die die **Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben als Denkkultur** beinhaltet.

Der offene und transparente Umgang mit dem Thema ist ebenso wichtig, wie die **offene, interne Kommunikation** und eine vereinbarkeitsorientierte **Führungskultur**.

Diese sollte geprägt sein von einer **Gerechtigkeit im Umgang** miteinander, Führungskräfte sind dabei **Vorbilder und role models**.

Aus dem Plenum wird die Nutzung bzw. Bildung von **Unterstützer-/Austausch-Netzwerken** vorgeschlagen, sowie auf unterschiedliche -meist digitale- Netzwerke hingewiesen.

Abschließend wird von Frau Fürch betont, dass aus ihrer Sicht ein **gesundes (Selbst)vertrauen** in sich selbst und die Kolleg*innen sowie eine **positive Grundhaltung** nötig ist, um eine vereinbarkeitsorientierte Führungsrolle in Teilzeit ausfüllen zu können. Dann können für (fast) alle Herausforderungen Regelungen gefunden werden.

Die Diskussion ist insgesamt sehr vielfältig und differenziert. Eine Teilnehmerin berichtet von ihren Erfahrungen aus dem öffentlichen Dienst sowie aus Konzernstrukturen, wo zwar Schritte in die richtige Richtung gemacht werden, doch in Ermangelung entsprechender Vorbilder, der Weg noch sehr steinig ist.

Die Anwesenden sind sich darüber einig, dass ein Austausch und die gegenseitige (sogar unternehmensübergreifende) Unterstützung ein Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Führung in Teilzeit sein kann.

Das Projekt „Vereinbarkeit 4.0 – Beruf und Familie“ wird im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Akademie Berlin, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



11.00 Uhr: Pause

11.15 – 11.30 Uhr: Darstellung des Projektstandes und Vorstellung Projekt Unternehmensberatung Diversity

Nach einer kurzen Einführung in das Projekt Vereinbarkeit 4.0 stellt Barbara Hilgert den Verlauf des Projektes vor. Aktuell befinden sich ca. 35 Unternehmen im Beratungsprozess, in 17 Unternehmen wurden bereits Qualifizierungen durchgeführt, oftmals im Rahmen von aufeinander aufbauenden Workshop-Konzepten. Insgesamt sind seit dem Projektstart rd. 300 Qualifizierungsstunden im Rahmen der ESF-Finanzierung vorgenommen worden.

Im Fokus steht bei der Bedarfsanalyse in den Unternehmen eindeutig das Thema *betriebliches Gesundheitsmanagement* in Form von *Stressprävention* und *Zeitmanagement*.

Das Projekt „Vereinbarkeit 4.0 – Beruf und Familie“ wird im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Akademie Berlin, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Daneben werden oft Führungskräfte im Hinblick auf eine *vereinbarkeitsorientierte Unternehmenskultur* oder ein *erfolgreiches Wissensmanagement* hin qualifiziert.

Die Themenbereiche *mobiles Arbeiten*, *Netzwerk Familienservice* und *Entwicklung von individuellen Arbeitszeitmodellen* sind ebenfalls ein häufiger Bestandteil der Qualifizierungen.



Benjamin Ditzen stellt das Projekt **Unternehmensberatung Diversity** vor.

Im Rahmen des ESF-finanzierten Projektes Unternehmensberatung Diversity werden Berliner KMU bei der Einstellung drittstaatlicher Mitarbeiter*innen unterstützt. Je nach Bedarf der Unternehmen reicht das Spektrum der Beratungsleistung von strategischen Workshops, z.B. zum Thema Unternehmenskultur, bis zur konkreten Unterstützung rund um den Rekrutierungsprozess, z.B. bei Behördengängen bzgl. der Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Die von der Unternehmensberatung Diversity angebotene Dienstleistung ist für die Unternehmen in jedem Fall kostenfrei, wird individuell nach Bedarf des jeweiligen Unternehmens ausgearbeitet und kann bis zum 30.06.2020 (Projektende) abgerufen werden.

Networking bis ca. 13 Uhr – Ende der Veranstaltung